

Abgänge und Neue im Schulrat

Ruedi Ruoss steht nicht mehr als Schulratspräsident der Oberstufe Go-Ri-Er zu Verfügung. Auch Ramon Salchli muss aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Seinen Posten übernimmt Patricia Eberhard.

Gommiswald/Ernetschwil/Rieden. – Wie bereits an der diesjährigen Bürgerversammlung angekündigt, wird sich Ruedi Ruoss, Gommiswald, im kommenden Herbst nicht mehr als Schulratspräsident für die Erneuerungswahlen zur Verfügung stellen. Der Schulrat bedauert dies ausserordentlich, kann aber seine Beweggründe, welche er im Rat schon vor eini-

ger Zeit kommunizierte, nachvollziehen. Von 1987 bis 1994 war Ruedi Ruoss erstmals Präsident der Oberstufe Go-Ri-Er. Per 1. Januar 2003 hat er sich ein weiteres Mal für das Präsidium zur Verfügung gestellt und wiederum sehr grossen Einsatz geleistet. Er stand jederzeit zur Verfügung, hat das Steuer fest in den Händen gehalten und hat seine Mann- und Frauenschaft bei der «Richtung» immer mitbestimmen lassen.

Rücktritt auf Ende Jahr

Mit viel Fingerspitzengefühl und Kompromissbereitschaft hat er sich für die Anliegen der Kinder, der Eltern und Angestellten der Schule eingesetzt. Der Schulrat, das Lehrerteam, die Verwaltung und Hauswarte-

angestellten danken ihm für sein grosses Engagement. Aus gesundheitlichen Gründen hatte Ramon Salchli im Februar ebenfalls seinen Rücktritt auf Ende Jahr bekannt gegeben. Aus gesundheitlichen Gründen musste er nun per sofort zurücktreten. Der Schulrat wünscht ihm gute Genesung und für die Zukunft alles Gute.

Neuverteilung der Ressorts

Für das Musikschulpräsidium, das Ramon Salchli seit Anfang Jahr innehatte, konnte glücklicherweise aus dem bestehenden Schulratsteam eine geeignete Person gefunden werden. Patricia Eberhard, Ernetschwil, hat per 1. Mai diese wichtige Position übernommen und führt zusammen mit der Musikkommission die rund

fünfundzwanzig Lehrkräfte der Musikschule Gommiswald-Rieden-Ernetschwil.

Verschiedene Ressorts mussten durch diese Veränderungen neu verteilt werden. Jürg Schneebeli, Rieden, wird die Ressorts für die Integrative Schulungsform (ISF), Sprachheilschule und Logopädie übernehmen. Das Vizepräsidium der Oberstufe wechselt von Patricia Eberhard zu Karin Metzger, Ernetschwil. Die restlichen Ressorts erfahren keine Änderungen. Im Oberstufenschulrat ist bis Ende Jahr also ein Sitz von Gommiswald vakant.

Der Schulrat hofft, dass sich geeignete Personen für die Wahlen im Herbst zur Verfügung stellen, damit wieder eine gewisse Kontinuität gewährleistet werden kann. (pd)

Acht regionale Chöre an Gesangstreffen

Vom 6. bis zum 15. Juni findet in Weinfeld das schweizerische Sing-Festival statt. Mit von der Partie sind acht Chöre aus der Region.

Weinfeld. – Die acht Chöre sind schon Monate an der Arbeit, um eine möglichst gute Darbietung zu präsentieren. Am Freitag, 30. Mai, hat der Chorverband Linth erstmals den Chören an einem Gesangsabend die Möglichkeit geboten, sich vor Publikum zu präsentieren. Die Darbietungen des MC-Amden, des Gemischten Chors Rapperswil-Jona, des MC-Uznach und des MC-Kaltbrunn wurden mit Interesse verfolgt und mit viel Applaus bedankt. Am Gesangstreffen in Weinfeld nehmen aber folgende Chöre teil:

- Schulchor Gommiswald (Leitung Beda Müller) am 6. Juni um 9.24 Uhr.
- Schulchor Uznach (Leitung Beda Müller) am 6. Juni um 14.24 Uhr.
- Gemischter Chor Rapperswil-Jona (Leitung D. Ungermann) am 7. Juni um 10.12 Uhr.
- MC-St.Gallenkappel-Goldingen (Leitung X. Schwarz) am 7. Juni um 10.24 Uhr.
- MC-Kaltbrunn (Leitung Beda Müller) am 7. Juni um 10.24 Uhr.
- MC-Uznach (Leitung Kaspar Wagner) am 7. Juni um 14.12 Uhr.
- MC-Amden (Leitung Cornelius Glaus) am 8. Juni um 14.24 Uhr.
- MC-Jona (Leitung Bernhard Hettich) am 14. Juni um 11.36 Uhr.

Der Chorverband wünscht allen Teilnehmern viel Glück und natürlich nur Bestnoten. Vor allem aber soll auch das Fest und das Beisammensein nicht zu kurz kommen. (pd)

Kinder sammelten für Sturmopfer in Burma

Vergangene Woche verkauften 25 Uzner Kinder freiwillig selbstgemachte Glückskekse, um so Geld für die Sturmopfer in Burma zu sammeln. Mit Erfolg: Über 2500 Franken kamen so zusammen.

Uznach. – An drei Nachmittagen trafen sich in der vergangenen Woche spontan 25 Kinder und einige engagierte Mütter aus der katholischen Pfarrei um Spenden für die notleidende Bevölkerung in Burma zu sammeln. Zunächst backten sie in der Schulküche des Oberstufenzentrums Glückskekse wie es in Asien Brauch ist und fügten einen schönen Wunsch ein.

Erstaunte Kinder

Gute Wünsche brauchen die Menschen in Burma bestimmt, aber auch hier freuen sich die Leute über einen originellen Spruch. Die Glückskekse wurden an den verschiedenen Stellen in Uznach verkauft. «Möchten Sie Glückskekse gegen Spende für Burma», fragten Nicole und Silvio am Anfang noch etwas vorsichtig. Die beiden waren erstaunt, wie viele Leute sie freundlich anschauten und ihnen

Geld in die grosse Sammeldose der Caritas warfen. «Es ist schön, wenn die Leute verstehen, was wir wollen und uns etwas in die Kasse werfen», meinte Nadja.

Wasser, Nahrung und Medikamente

Das Ergebnis ist beeindruckend. Etwas 1500 Franken konnten die Kinder sammeln. Hinzu kommen knapp 1000 Franken aus der Kollekte vom letzten Sonntag in der Kirche, so dass insgesamt zirka 2500 Franken zusammengekommen sind.

Aber nicht nur Wohlwollen haben die Kinder erlebt, auch viel Ablehnung. Die politische Situation in dem asiatischen Land ist verheerend und das stösst manche Leute verständlicherweise ab. Das kriegten auch die Kinder und ihre Begleiterinnen zu spüren.

Manche Leute fragten sehr genau nach, ob das Geld auch wirklich ankomme. «Aber viele Menschen wissen es auch zu schätzen, dass wir Kinder so etwas machen», sagte Fabian, der zusammen mit seinem Bruder Andrin unterwegs war.

Das Geld, das in der Pfarrei Uznach gesammelt wurde, wird nun an Caritas Schweiz weitergegeben, die damit über Partnerorganisationen die Opfer



Voller Einsatz: Im Städtli Uznach verkaufen die Kinder Glückskekse, um so Geld für die Opfer in Burma zu sammeln.

des Wirbelsturms mit Wasser, Nahrungsmitteln, Medikamenten, Zelten und Decken versorgen. «Das ist doch

cool», meinten Sina und Tim, nachdem der letzte Glückskeks verkauft war. (pd)

Viele kauften bei Pro Juventute

Im November und Dezember letzten Jahres setzten sich einmal mehr über 400 Kinder und Erwachsene ein, um für Pro Juventute neue Geldmittel zu beschaffen. Mit über 200 000 Franken Bruttoumsatz gab es eines der höchsten Ergebnisse im Linthgebiet, zu dem der Gaster mit 51 000 Franken viel beigetragen hat. Erfreulicherweise wirkten zum guten Ergebnis viele Schulklassen mit ihren Lehrern mit. Der Reinerlös von 37 000 Franken bleibt im Linthgebiet und wird hier für die von Pro Juventute unterstützten Projekte und Einzelhilfen eingesetzt. Spürbar geht der Verkauf der Briefmarken immer mehr zurück, doch werden die Einnahmen durch andere Artikel ausgeglichen. (pd)

Kamerascheue Schwarzkopfmöwen

Rapperswil-Jona. – Unter www.wasservogel.ch ist momentan die Brut eines Paares der Schwarzkopfmöwe zu verfolgen. Das Nest liegt auf der äussersten Landzunge der Kiesinsel beim Rapperswiler Seedamm in einiger Entfernung von der Videokamera. Die Jungen dürften um den 12. Juni schlüpfen. Inzwischen haben die meisten der über 200 Lachmöwenpaare Junge zu betreuen. Die Schwarzkopfmöwe ist in der Schweiz ein sehr seltener Brutvogel; nebst der Brut von Rapperswil ist noch eine zweite am Neuenburgersee im Gang. Das Kameraprojekt wurde von der HSR, der Vogelwarte Sempach, dem Natur- und Vogelschutzverein Rapperswil-Jona und der cnlab AG realisiert. (pd)

Sommerkonzert beim Flugplatz in Schänis

Schänis. – Am Freitag, 6. Juni, findet beim Flugplatz in Schänis ein Sommerkonzert statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgen gleich drei Formationen. Zusammen mit der Musikgesellschaft Schänis und der Jugendmusik wird auch der Jodelclub sein Können unter Beweis stellen. Neben den musikalischen Leckerbissen ist auch für die Festwirtschaft gesorgt. Das Konzert findet bei jeder Witterung statt und beginnt um 20 Uhr. (pd)



Spirig und Wild ziehen die Gewinner

Die Erdgas Obersee AG lancierte im Vorfeld des Ironman einen Wettbewerb. Als Hauptpreis lockte eine Woche Laufplausch in der Toscana. Die Triathleten Nicola Spirig und Ruedi Wild zogen die Gewinner. Doris Bürki aus Rapperswil-Jona ist die glückliche Gewinnerin des ersten Preises. Weiter gewannen Daniel Steiner und Lina Müller, beide aus Rapperswil-Jona, je zwei Tickets für das Weltklasse Zürich.

Kurpie-Ausstellung im Polenmuseum

Rapperswil-Jona. – Unlängst startete im Polenmuseum im Schloss Rapperswil die Ausstellung über Kurpie. Kurpie ist der Name einer Bevölkerungsgruppe, die den Nordosten Polens bewohnt. Das Wohngebiet der Kurpie ist eine schöne, durch die herrliche Natur und die Gastfreundlichkeit der Menschen begeisternde Region. Die Kurpie sind eine der interessantesten ethnographischen Gruppen in Polen und zeichnen sich heute, wie vor Jahrhunderten, durch das Gefühl der Würde, der Freiheit und durch ihre besondere Kunst aus. Letztere wird in den Familien von Generation zu Generation weitergegeben. Die Ausstellung ist noch bis zum 15. Juni im Polenmuseum zu besichtigen. (pd)

IN KÜRZE

Heroin-Handel aufgefliegen. In Chur hat die Polizei einen Handel mit 4,5 Kilogramm Heroin aufgedeckt. Ein süchtiger 33-jähriger Schweizer gestand, einen Grossteil des Stoffes verkauft und einen Teil davon selber konsumiert zu haben. (sda)